

19. 12. 44.

Meine liebste Mama! Ich bin so froh, dass ich Dich zu Weihnachten  
schreiben kann, und durch Dich auch die Eltern u. Geschwister fröhlich  
und auch danken kann. Es werden sehr stille Tage in unserem Hause  
sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je  
stillere es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich  
die Verbindung mit Euch gespürt. Es ist, als ob die Seele in der Ein-  
samkeit Organe ausgebildet, die mir im Alltag kaum kennen. So  
habe ich mich noch keinen Augenblick allein u. verlassen gefühlt.  
Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde u. Schüler im Feld, Ihr seid mir  
immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete u. guten Gedanken, Bittbriefe,  
längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen  
leben u. Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein frommes unsichtbares  
Reich, in dem man lebt u. an dessen Realität man kaum zwe-  
fel hat. Wenn es im alten Kinderlied heißt: 'wie die mich decken,  
wie die mich lecken', so ist diese Bezeichnung ein Abend und  
ein Morgen durch gute menschlichen Mächte etwas, was wir Erwach-  
nen heute nicht weniger brauchen als die Kinder. Du darfst also  
nicht denken, es sei magisch. Was heißt denn glücklich u.  
unglücklich? es hängt je so wenig von den Umständen ab, so  
dem eigentümlich nur von dem, was im Menschen vorgeht. Ich bin  
jeden Tag froh, dass ich Dich, weil ich habe u. der Macht <sup>glücklich</sup> mit ~~ph.~~  
Des Abends ist hier kaum anders als in Tegel, der Tageslauf der-  
selbe, der Mittagessen wesentlich besser, Frühstück u. Abend  
etwas knapper. Ich danke Euch für alles, was Ihr mir gebracht  
habt. Die Behandlung ist gut u. korrekt. Es ist gut schmeckt. Nur die  
Bewegung fehle mir, so habe ich oft mich bei offenen Fenstern in  
der Zelle mit Turnen u. Gehen. Einige Bitten: ich würde

19. 12. 44

Meine liebste Maria! Ich bin so froh, dass ich Dir zu Weihnachten schreiben kann, und durch Dich auch die Eltern und Geschwister grüßen und Euch danken kann. Es werden sehr stille Tage in unsern Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet, die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt. Du, die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor. Es ist ein großes unsichtbares Reich, in dem man lebt und an dessen Realität man keinen Zweifel hat. Wenn es im alten Kinderlied von den Engeln heißt: <zweie die mich decken, zweie, die mich wecken>, so ist diese Bewahrung am Abend und am Morgen durch gute unsichtbare Mächte etwas, was wir Erwachsenen heute nicht weniger brauchen als die Kinder. Du darfst also nicht denken, ich sei unglücklich. Was heißt denn glücklich und unglücklich? Es hängt ja so wenig von den Umständen ab, sondern eigentlich nur von dem, was im Menschen vorgeht. Ich bin jeden Tag froh, dass ich Dich, Euch habe und das macht mich glücklich. - Das Äußere ist hier kaum anders als in Tegel, der Tageslauf derselbe, das Mittagessen wesentlich besser, Frühstück und Abendbrot etwas knapper. Ich danke Euch für alles, was Ihr mir gebracht habt. Die Behandlung ist gut und korrekt. Es ist gut geheizt. Nur die Bewegung fehlt mir, so schaffe ich sie mir bei offenem Fenster in der Zelle mit Turnen und Gehen. Einige Bitten: ich würde

fern, um Wilhelm Rabe: Abn. Telfan oder Schräddernamp lesen. Kommt  
 Ihr meine Unterhosen so konstruieren, dass sie nicht rutschen? man hat  
 hat hier keine Hosentöpfe. Die ist früh, dass ich rannieren darf!  
 Das der alles für mich denkt u. tut, was der kennt, dafür danke  
 ich Euch; das ja wissen ist <sup>für</sup> mich das Wichtigste. - Es sind nun fast  
 2 Jahre, dass wir aufeinander warten, liebste Maria. Keine Welt macht  
 sie bei mir, dass Du bei den Eltern bist. Sprich Deine Mutter in der  
 Haus sehr um mich! Hier wird es paar Verse, die mir in den letzten  
 Abenden einflehen. Sie sind ein Nachmittags für Dich u. die Eltern  
 u. Geschwister.

1. Von guten Mächten trenn ich stille mich ab  
 behütet mich getrost wunderbar,  
 so will ich diese Tage mit euch leben  
 u. mit euch sein in ein neues Jahr;

2. noch will das alte Haus Hergegnaden  
 noch drückt uns böser Tage schwere Last,  
 Ach Herr, gib uns den aufgeschreckten Seelen  
 des Heil, für des Du uns geschaffen hast.

3. Hand reichst Du uns den sicheren Kelch, den trinken,  
 des Lebens, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
 so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
 aus Deiner guten u. geliebten Hand.

4. Doch willst Du uns noch Himmel Freude schenken  
 an dieser Welt in ihrer Sonne Glanz,  
 dann will ich mit der Vergangenheit gedanken,  
 in dem Gefühl der unser Leben sang.

5. Lass warm u. hell die Herzen heute flammen  
 die Du in dieser Dunkelheit gebracht,  
 führe, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!  
 Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

6. Kennst du die Stille wenn tief man <sup>breitet</sup> aus  
 so lass man hören jenen vollen Klang  
 der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
 alle Deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen  
 erwarten wir getrost, was kommen mag.  
 Gott ist bei uns am Abend u. am Morgen,  
 und singt sich an jedem neuen Tag.

Sei mit Euren Geschwister in  
 immer tiefer u. dankbarer  
 feiert. Es ruft dich  
 Die Dichtung.

Die Dichtung.

gern von Wilhelm Raabe: <Abu Telfan> oder <Schüdderump> lesen. Könnt  
Ihr meine Unterhosen so konstruieren, dass sie nicht rutschen? Man  
hat hier keine Hosenträger. Ich bin froh, dass ich rauchen darf!  
Dass Ihr alles für mich denkt und tut, was Ihr könnt, dafür danke  
ich Euch; das zu wissen ist für mich das Wichtigste. - Es sind nun fast  
2 Jahre, dass wir aufeinander warten, liebste Maria. Werde nicht mutlos!  
Ich bin froh, dass Du bei den Eltern bist. Grüße Deine Mutter und das ganze  
Haus sehr von mir. Hier noch ein paar Verse, die mir in den letzten  
Abenden einfielen. Sie sind der Weihnachtsgruß für Dich und die Eltern  
und Geschwister.

1. Von guten Mächten treu und still umgeben  
behütet und getröstet wunderbar, -  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr;

2. noch will das alte unsre Herzen quälen  
noch drückt uns böser Tage schwere Last,  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das Du uns geschaffen hast.

3. Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bitteren,  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus Deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann woll'n wir des Vergangenen gedenken,  
und dann gehört Dir unser Leben ganz.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen  
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!  
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

---

Sei mit Eltern und Geschwistern in  
grosser Liebe und Dankbarkeit ge-  
grüsst. Es umarmt Dich

Dein Dietrich